

109-4/697

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

Čj.

Přílohy

109-4/697

3

3 listy

8.4.2009 Luc

Krab. 42.

ST S

IV. D - 32 / 42.

d, e.

Heinrich Hönich

Professor a. d. Akademie der bildenden Künste,
Hon. Dozent a. d. deutschen techn. Hochschule

Prag-Dejvice

Stegeplatz No. 1.
Telephon 422-85.

Prag, den 8.10.1943

An Seine Exzellenz Herrn Staatsminister
SS - Obergruppenführer Karl Hermann Frank.

Private Information.

Heinrich der VIII. hatte mit Maximilian (dem letzten Ritter) insgeheim ein Bündnis gegen Ludwig XII geschlossen. Maximilians Tochter Margarethe (eine gerissene Maid) fädelt die Sache ein. Heinrich landete bei Crottoy und Maximilian, der sich nicht genierte das Feldzeichen des Engländers zu tragen, stellte diesem 7000 deutsche Landsknechte zur Verfügung. Die "Sporenschlacht bei Courtrai" heißt das Gemälde von Nicaise de Keyser und das Original befindet sich im Museum zu Courtrai.

Die Ritter, unter denen sich die ganze Elite des französischen Adels befand, wurden in dem Moment von den deutschen Landsknechten überrumpelt als sie von ihren Pferden gestiegen, ihre Rüstungen abgelegt hatten und nur die Sporen trugen. Auf ihrer etwas eiligen Flucht wurden sie zusammengewürdet oder gefangen genommen. Da die Ritter sich spassigerweise ohne Ausrüstung nur mit ihren Sporen verteidigen konnten, wird von witzigen Franzosen das Treffen "Sporenschlacht" genannt.

Das Original dürfte, dem Zuge der neu erstandenen "Historien Malerei" gemäß, ungefähr "Lebensgröße" haben. Das Bild beim Herrn Staatsminister K.H. Frank könnte, wie ich schon an Ort und Stelle bemerkte, durch Jan Swerts (1820 - 1879) nach hier lanciert worden sein. Es schien (eine Vermutung von mir) eine Copie vom Meister selbst oder von Jan Swerts oder aus seinem Kreise.

Ich selbst bin mit der Rythme jener Schule zu wenig vertraut, um endgültiges aussagen zu können.

St. M. N.D. - 326/42

1a

Swerts kam 1874 als Direktor und früherer Schüler de Keyzers nach Prag.

Swerts

Si. a. d.

10



1. 44.

56073

M 18

2

pm 4.10.43 14.02 uhr .

an die adjutantur des staatsministers frank
p r a g

meldung nr 19

=====

auf das fernschreiben des staatsministers vom 30.9.
an reichsminister dr . goebbels (fs nr 18002) teile ich
ihnen mit, dass ein glueckwunschschreiben des herrn ministers
am 3.10. an prof . hoenich , prag 19, wehrmachtsplaz 1
abgegangen ist .

heil hitler .'
schwaegermann , adjutant .

Handwritten:
einer Vorgang
10. 30. 43

Handwritten signature:
Schwaegermann

bitqit

meldung nr19 erh xxxdksx

Fernschreiben.

Geb. 3

Staatsmin. Prag

Prag, den 29. September 1943

Herrn
Reichsminister Dr. G e b b e l s
B e r l i n .

Sehr verehrter Herr Reichsminister!

Professor Heinrich Hönlisch, der Leiter des Hochschulinsti-
tutes für bildende Kunst in Prag, vollendet am 5. Oktober 1943
sein 70. Lebensjahr. In Würdigung seiner Verdienste als ^{auf dem} Graphi-
ker und Maler und deutscher Kunsterzieher im böhmischen ^{Land} Raum
habe ich vorgeschlagen, ihm die Goethe-Medaille für Kunst und
Wissenschaft zu verleihen. Den Antrag mit den erforderlichen
Unterlagen hat meine Sonderabteilung Kulturpolitik schon am
20. April 1943 an das Reichsministerium für Volksaufklärung und
Propaganda eingebracht.

Eine Entscheidung wurde bisher ^{in. 20.} ~~noch~~ nicht getroffen.
Wegen der grossen kulturpolitischen Bedeutung des Falles im
Hinblick auf die gegenüber stehende tschechische Kultur, wäre
ich Ihnen besonders dankbar, wenn Sie sich dafür einsetzen würden,
dass die Verleihung der Goethe-Medaille noch rechtzeitig zum
Geburtstag bewirkt wird und wenn Sie ^{sich} persönlich ~~wird~~ in einem
Telegramm am 5. Oktober des Künstlers gedenken würden.

Heil Hitler!

Ihr

Einm. Drogang
1. 241 40. 93

St. M.
3093

IV. 8-22-43